

Meine lieben Pfarrangehörigen, geschätzte Kinder, liebe Leser im Internet!

Wir haben Ostern gefeiert, und ganz besonders auch die Osteroktav, d.h. die ersten acht Tage nach Ostern. Und jetzt sind wir in der österlichen Zeit, die wir noch bis Pfingsten feiern werden. Und dann lädt uns die Kirche ein, dass wir an einem jeden Sonntag ein kleines Osterfest feiern. Es ist der Sonntag, von dem schon in den Evangelien die Rede ist, dass er der erste Tag der Woche ist (vgl. Joh 20, 1.19). Für die Christen besteht die Woche wie für die Juden aus sieben Tagen. Christen feiern nicht den letzten Tag, den Abschluss der Woche, sondern den ersten Tag, den Neubeginn. Christen sagen, dass der Sonntag der „Tag des Herrn“ ist. Weil Jesus an einem Sonntag von den Toten auferstanden ist, kommen die Christen auch heute noch zusammen, um miteinander Eucharistie zu feiern. Mit seiner Auferstehung hat die Welt eine neue Hoffnung bekommen.

So habe ich einmal in einem kleinen Kindergedicht gelesen, wo es heißt: „Der Sonntag ist der Tag des Herrn, am Sonntag ruh und bete gern. Das ist der Tag, da Jesus Christus vom Tode auferstanden ist.“ Es waren tatsächlich die ersten Generationen der Christen, die sich am Sonntag zum gemeinsamen Hören auf das Wort Gottes, zum gemeinsamen Gebet und zum gemeinsamen Mahl (vgl. Apg 20,7) trafen.

Wenn wir Christen nun wissen wollen, was wir glauben, müssen wir das Glaubensbekenntnis anschauen. Da steht alles drin, was für uns Christen wichtig ist, und was wir zum Leben brauchen. Das Glaubensbekenntnis ist eine Art Passwort des Glaubens. Das Glaubensbekenntnis gibt es in zwei verschiedenen Formen: eine lange komplizierte und eine kürzere. Das große Glaubensbekenntnis, aber auch das Apostolische Glaubensbekenntnis sprechen wir an Sonn- und Feiertagen, wenn sich die Christen zur Feier der Hl. Messe versammeln. Und wenn dann jemand Christ werden möchte und sich taufen lässt, wird er gefragt, ob er das glaubt, was im Glaubensbekenntnis steht. Man nennt das Glaubensbekenntnis auch „Credo“, das kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet: „Ich glaube“ bzw. cor dare: das Herz geben. Noch kürzer ist das „Geheimnis des Glaubens“, in dem aber auch das Wichtigste gesagt wird, das so geht: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“ Das aller kürzeste Glaubensbekenntnis ist das Kreuzzeichen, wenn wir rufen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Und dann gibt es noch Bücher, in denen der Glaube erklärt wird, die man „Katechismus“ nennt. Im Katechismus findet man alles, um den Glauben noch besser verstehen zu können. Nicht nur einen Katechismus für Erwachsene gibt es, wo man im Alphabet die Themen findet, sondern auch einen Kinderkatechismus, der alles erklärt, was Kinder

wissen wollen. Im Pfarrhof kann man diesen Katechismus für unsere Kinder kaufen. Immer wieder im Katechismus lesen, die Bilder anschauen und manche Rätsel lösen, das könnte auch Euch, liebe Kinder, im Glauben besonders stark machen.

Und dann gibt es heute um 20.30 Uhr die „Geistliche Stunde“, die wir von Windischgarsten in das Internet übertragen. Dass Ihr im Alltag viel Freude erlebt, weil Euch der Glaube der Kirche beflügelt, das wünscht Euch allen

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner